

Im medialen Zeitalter sind philosophische Analysen nicht mehr auf Texte beschränkt. Auch in der didaktischen Vermittlung philosophischer Diskurse wird auf Film- und Tonmaterial oder auf die Integration philosophischer Inhalte in die Darstellungsmöglichkeiten digitaler Medien gesetzt. Das Projekt „Elisabeth von Herford inszeniert“ nimmt die gewachsene Bedeutung des Medieneinsatzes für die schul- und hochschuldidaktische philosophische Bildung auf und geht doch einen eigenen Weg.

Anlässlich des Acts of Settlement, der von Elisabeth von Herford und ihrer jüngeren Schwester durchgesetzt wurde, und des daraus resultierenden 300. Jubiläums der Thronbesteigung der Welfen startete im Sommersemester 2014 das interdisziplinäre Seminarprojekt zu „Elisabeth von Böhmen/Herford“.

In diesem wurden Inszenierungen zum Werk Elisabeths von Böhmen/Herford (1618-1680) aufgeführt, die Studierende der Fächer Musik, Philosophie und Medienwissenschaften in den Seminaren „Philosophie muss grooven“ (Leitung: Prof. Dr. Ruth Hagengruber, Prof. Dr. Dr. Gerhard E. Ortner, Ulrich Lettermann) und „Philosophie im Film“ (Leitung: Prof. Dr. Ruth

Hagengruber, Bernhard Koch) erstellten. In dramaturgischen Episoden und Theaterstücken, in Filmsequenzen, für die eigens eine Filmmusik komponiert wurde und in einem Poetry



Slam beleuchteten die Studierenden die verschiedenen Facetten des Werks Elisabeths von Böhmen/Herford und ihre Auseinandersetzung mit der Philosophie René Descartes'.

Die Ergebnisse des Seminarprojekts wurden am 4. Juli 2014 im Deelenhaus in Paderborn uraufgeführt, Teile der Produktion werden am 7. September 2014 im Rahmen einer internationalen Tagung zu „Philosophinnen und der Act of Settlement“ erneut präsentiert.

AUF DIESE WEISE ENTSTEHT EIN INTERAKTIVES „PADERBORNER MODELL“ DER PHILOSOPHIEDIDAKTIK



Die konzeptionelle Leitung des Seminarprojekts liegt in den Händen von Prof. Dr. Ruth Hagengruber, die mit dem von ihr gegründeten, in der deutschsprachigen Forschungslandschaft einzigartigen Lehr- und Forschungsbereich „History of Women Philosophers and Scientists“ zentrale inhaltliche Impulse gibt.

Das Seminarprojekt erwuchs aus der Kooperation des Lehr- und Forschungsbereiches „History of Women Philosophers and Scientists“ unter der Leitung von Prof. Dr. Ruth Hagengruber mit Prof. Dr. Dr. Gerhard E. Ortner, dem Begründer der Musica sacra und Autor, Regisseur, Sprecher und Schauspieler, Ulrich Lettermann, Komponist, Arrangeur und Musiker und

Bernhard Koch, Regisseur, Produzent und Mediencoach.

Die Produktion der Inszenierungen wird von Studierenden aus den Kulturwissenschaften entworfen und von dem interdisziplinär aufgestellten Team aus den Bereichen Regie, Dramaturgie und Musik begleitet.

Auf diese Weise entsteht ein interaktives „Paderborner Modell“ der Philosophiedidaktik, das Philosophie und Medialität kombiniert, offen ist für verschiedene Formate und Gegenstände, die Kreativität der Studierenden unterstützt und Akzente für ein Studium an der Universität Paderborn setzt.